

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50:
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

IX. Jahrgang.

Berlin, den 1. August 1885.

No. 15.

Inhalt: Benachrichtigung. — Bekanntmachung des Central-Verbands-Vorstandes. — Bericht über die achte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1884—85 abgehaltene Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern — W. Osborne's neue patentirte 24 Stunden-Uhr. — Ist die Malteserkreuz-Stellung bei gewöhnlichen Taschenuhren zu entbehren? — Selbstthätige Stellvorrichtung für Uhren. — Alte merkwürdige Taschenuhren. — Aus der Werkstatt (Verbesserte Unruhwaage). — Vereinsnachrichten (Görlitz, Thüringer Verband, Goldene Aue, Rhein-Main-Gauverband, Braunschweig). — Patentnachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Zur Benachrichtigung für unsere geehrten Abonnenten.
Die nächste Nummer der Zeitung erscheint des Verbandstages wegen erst am Dienstag, den 18. August.

Bekanntmachung.

Als Ergänzung für die in der vorigen Nummer gegebene Zusammenstellung der zum Verband gehörenden Vereine und der auf diese entfallenden Stimmen treten hinzu:

Verein Güstrow	15 Mitglieder vertreten durch Stimmen	1
„ Teterow-Malchin	10 „ „ „ „	1
„ Weissenfels a. S.	5 „ „ „ „	1
30 Mitglieder vertreten durch Stimmen		3

Die Gesamtzahl der gegenwärtigen Verbandsmitglieder beträgt somit 950, und die Anzahl der auf dieselben am Verbandstag entfallenden Stimmen 95.

Der Central-Verbands-Vorstand.
R. Stäckel,
Vorsitzender.

Bericht über die achte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1884—85 abgehaltene Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern.

An der in Gemässheit der von dem Herrn Chef der Admiralität unter dem 2. Dezember 1875 erlassenen Instruktion für die Deutsche Seewarte innerhalb der Tage vom 13. Oktober 1884 bis 21. April 1885 in der der Leitung der Hamburger Sternwarte unterstellten Abtheilung IV der Seewarte, veranstalteten achten Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern haben sich nachstehende deutsche Fabrikanten durch Einsendung ihrer Instrumente betheilig:

Verfertiger:	Wohnort:	Zahl der eingelieferten Uhren:
W. Bröcking	Hamburg	6
W. G. Ehrlich	Bremerhaven	4
Matthias Petersen	Altona	2
Gebr. Eppner,	Berlin	6
M. Gerlin	Rostock	2
Th. Knoblich	Hamburg	2
A. Kittel	Altona	1
		Im Ganzen 23 Chronomet.

Bei den eingelieferten Instrumenten sind alle in dem betreffenden Ausschreiben angeführten Bedingungen bezüglich Konstruktionszeichnung, Reinigungstermin u. s. w. erfüllt.

Die Chronometer wurden während der Untersuchungszeit jeden zweiten Tag durch den Abtheilungs-Assistenten oder dessen Vertreter Morgens 10 Uhr mit der Normaluhr der Sternwarte auf chronographischem Wege verglichen; ausserdem wurde an jedem Dekadentage durch den Observator der Sternwarte zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags eine zweite unabhängige Vergleichung zur Herstellung der nöthigen Controlle ausgeführt.

Die zur Ermittlung des Standes der Normaluhr der Sternwarte erforderlichen Zeitbestimmungen wurden bis Anfang Februar von dem Abtheilungs-Assistenten und nach dessen Erkrankung durch den Observator der Sternwarte ausgeführt. Die durch den Wechsel der Beobachter entstandenen Ungleichheiten in der Zeitbestimmung wurden bei der Ableitung der Resultate in Rechnung gebracht.

Das in den Protokollen über die Sitzung der Chronometer-Konferenz vom 18. bis 20. März 1878 für die Prüfung der Uhren festgesetzte Verfahren wurde auch in diesem Jahre genau eingehalten, und es wurden daher die Temperaturen, denen die Uhren ausgesetzt wurden, in 10- resp. 20- oder 30tägigen Intervallen von 5° zu 5° geändert, die Instrumente somit folgenden Temperaturen ausgesetzt: 5°, 10°, 15°, 20°, 25° und 30° C. Diesen Temperaturen wurden die Uhren aber nicht auf einmal, sondern (nur mit Ausnahme der niedrigsten) in mehreren durch einige Dekaden getrennten Intervallen ausgesetzt, während die Gesamtdauer für jede Temperatur 30 Tage betrug.

Auch in diesem Jahre konnte wegen des milden Winters die oben angegebene Minimaltemperatur nur angenähert erreicht werden, aber es war die Annäherung immerhin eine so grosse, dass eine Dislokation der Chronometer nicht als rätlich erschien.

Im Uebrigen wurde auf die genaue Innehaltung der vorgeschriebenen Mitteltemperaturen die grösstmögliche Sorgfalt verwendet. Es betrug die niedrigste überhaupt erreichte Temperatur 3,6° und die höchste 30,6° C.

Die Schwankungen in den einzelnen Dekaden überschritten nur bei der Minimaltemperatur den Betrag von 1,0° wesentlich.

Die aus den Vergleichungen mit der Normaluhr resultirenden Gänge der einzelnen Uhren wurden zu zehntägigen Gangsummen vereinigt und die erhaltenen Beträge in zwei Tabellen eingetragen.